

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Bremer Familienhebammen stärken!**

Die Bremer Familienhebammen haben die Funktion, die Gesunderhaltung von Müttern und ihren Kindern zu fördern. Sie beraten und betreuen schwangere Frauen, Mütter bzw. Familien und ihre Kinder, die gesundheitlichen, medizinisch-sozialen oder psychosozialen Risiken ausgesetzt sind. Beratungsfelder sind dabei die Versorgungskompetenz der Mütter, das familiäre Beziehungsgefüge, die Gesundheit von Kind und Kindesmutter sowie die Lebensweise und materielle Situation der Familien.

Das Bremer Familienhebammenprogramm feiert 2006 sein 25-jähriges Jubiläum. Das Modell hat in dieser Zeit auch bundesweit große Beachtung erlangt und ist Vorbild für die meisten solcher Projekte. Für die Zukunft gilt es, diesen bewährten Ansatz weiterzuentwickeln und personell zu verstärken, gibt es doch in Bremen derzeit lediglich 5,5 und in Bremerhaven 3,5 Vollzeitstellen, die den vorhandenen Betreuungsbedarf nicht befriedigen können. Zusätzlich fehlt ein wohnquartierbezogenes Erstberatungsprogramm für (werdende) Mütter in sozial benachteiligten Stadtteilen, über das bedürftige Frauen gegebenenfalls Zugang zu den Familienhebammenleistungen finden können. Stattdessen plant der Senat, im Rahmen der Beteiligung an einem Bundes-Modellversuch zwischen Dezember 2006 und Dezember 2011 das Nurse-Family-Partnership, ein Familienhebammenmodell aus den USA, in Bremen zu erproben. Dies wendet sich an eine von der Bedarfslage her schwerlich begründbare Zielgruppe (nur Erstgebärende unter der 28. Schwangerschaftswoche), weist keine durchgängige Risikogruppenorientierung auf und lässt jeglichen Settingansatz vermissen. Die von Bremen anteilig einzubringenden Mittel wären hier nicht optimal eingesetzt.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) lehnt die Beteiligung Bremens an der Erprobung des Nurse-Family-Partnership im Rahmen eines Modellversuchs der Stiftung „Pro Kind“ in der derzeit vorliegenden Fassung ab.

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, bis Dezember 2006 ein Konzept zur Weiterentwicklung und finanziellen Absicherung eines Ausbaus des Bremer Familienhebammenmodells vorzulegen. Dabei soll auf die mit dem Modell bereits gewonnene Erfahrung zurückgegriffen werden. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, das Qualifikations- und Aufgabenprofil der Familienhebammen in Bremen und Bremerhaven zu vereinheitlichen.

Jens Crueger, Doris Hoch, Anja Stahmann,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen